

Schutz der Mangroven

Die Mangrovenwälder sind die Lebensgrundlage der Familien im Saloum-Delta. HEKS unterstützt sie dabei, die Mangrovenwälder zu schützen und deren Übernutzung und Abholzung zu verhindern.

Knapp vier Autostunden südlich der senegalesischen Hauptstadt Dakar liegt das Saloum-Delta. Die Menschen in diesem von kleinen Inseln, Wasserarmen und Mangrovenwäldern durchzogenen Mündungsgebiet der beiden Flüsse Saloum und Sine leben hauptsächlich von der Fischerei und dem Verkauf von Austern und anderen Meeresfrüchten. Während die Männer hauptsächlich Fischfang betreiben, sammeln die Frauen Muscheln, Austern und Krabben, verarbeiten und verkaufen diese auf dem Markt. Doch die Mangroven, deren Lebensraum, sind nach jahrzehntelanger ungebremster Nutzung und Abholzung stark gefährdet.

Das Projekt, bei dem HEKS gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation APIL (Association pour la Promotion des Initiatives Locales) zusammenarbeitet, richtet sich an rund 4600 Personen in 15 Dörfern, die Mehrheit davon Frauen. Ziele des Projektes sind der Schutz der Mangroven im Saloum-Delta sowie die Erhöhung der Einkommen durch bessere Verarbeitung der Meeresprodukte und faire Verkaufsbedingungen. Weitere Einkommensquellen sollen die Abhängigkeit von den Meeresprodukten verringern.

Um den Schutz der Mangroven zu gewährleisten, muss sich die jeweilige Dorfbevölkerung über die Art und Weise der Nutzung zuerst einmal einig sein und verbindliche Regeln zur Bewirtschaftung festlegen. Das Pflücken der Austern, die sich an den Mangrovenwurzeln festmachen, ist sehr zeitaufwändig. Deshalb schneiden die Frauen die Austern häufig mit den Wurzeln ab. Dies verhindert nicht nur die Reproduktion der Austern, welche keine Wurzeln mehr zur Verfügung haben, um sich

darauf zu fixieren, es hemmt auch das Wachstum der Mangroven. Girlanden für die Austern lösen dieses Problem. Sie ersetzen die Mangrovenwurzeln, an denen sich die Austernlarven normalerweise festmachen. Die Girlanden-Technik ist eine sehr kostengünstige Möglichkeit, Austernzucht zu betreiben und dabei die Mangroven zu schützen. An Schnüren reihen die Frauen Austernschalen auf und befestigen sie an Holzpfählen, die im Mangrovensumpf aufgestellt werden. An den Girlanden, die im Wasser schwimmen, saugen sich dann die Austernlarven fest. Nach etwa 10 bis 18 Monaten sind sie so gross, dass die Frauen sie «ernten» können. Im Mai 2017 konnten die Frauen erstmals ab Girlanden ernten: Die Ernte einer einzigen Girlande, die zwölf Quadratmeter überspannt (drei Meter breit, vier Meter lang) ergab 46 Kilogramm Austern mit bzw. 3 Kilogramm ohne Schalen.

Das Holz der Mangroven verwenden die Frauen für das Feuern zum Kochen, was die Bestände ebenfalls gefährdet. Deshalb hat die Bevölkerung auf 10,5 Hektaren Land insgesamt 9100 schnell wachsende Bäume angepflanzt, welche mittelfristig Brennholz liefern werden. Dank dem Projekt nutzen ausserdem 238 Haushalte Brennholz sparende Kochöfen, die aus Materialien vor Ort hergestellt wurden. Weitere 96 Kochöfen aus Lehm wurden direkt in die Küchen eingebaut. Zur Aufforstung der bedrohten Mangrovenwälder hat die Bevölkerung auf acht Hektaren Land rund 80 000 Mangrovensetzlinge angepflanzt. Damit die Frauen weitere Verdienstmöglichkeiten entwickeln können, erhalten die lokalen Basis- und Frauengruppen Kredite, die es den Frauen ermöglichen, in einem zusätzlichen Geschäftsfeld tätig zu werden und Einkommen zu erzielen.



Gemeinsam tragen die Frauen eine Girlande ins Wasser, damit sich die Austernlarven daran festsetzen können.

Patenschaft Starhilfen für Frauen

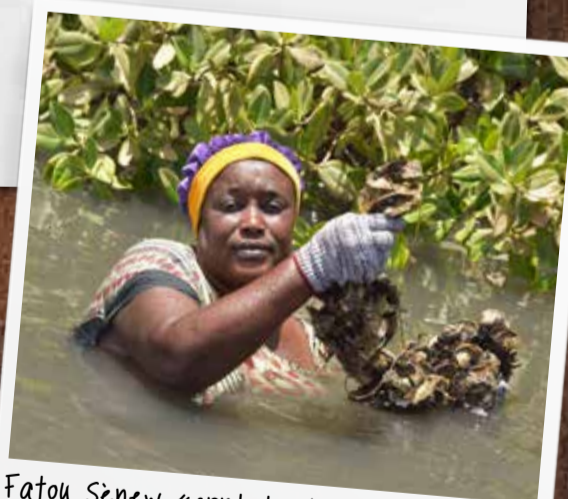
Siebzig Prozent der Menschen, die in extremer Armut leben, sind Frauen. Dabei sind sie es, die massgeblich für die Ernährung ihrer Familien zuständig sind. HEKS setzt deshalb gezielt auf Frauen: mit Alphabetisierung, Vernetzung, Weiterbildung und Starhilfen, damit daraus ein Geschäft aufgebaut und ein Einkommen erzielt werden kann.

Mit dieser Patenschaft stärken Sie die sozialen Kräfte der Frauen und verhelfen ihnen gleichzeitig zu mehr Würde und Ansehen.

Ein kleiner Laden als zweites Standbein

«Ich heisse Fatou Sène, bin 55 Jahre alt und Mutter von zwei Söhnen und fünf Töchtern. Ich bin aktives Mitglied der Dorffrauengruppe «Bol Boly». Dank dem Projekt von HEKS und APIL habe ich mehrere Schulungen machen können und gelernt, wie ich Austern züchten kann, ohne die Mangroven zu schädigen. Ich kann jetzt auch Körbe zum Sammeln der Austern flechten und weiss, wie ich meine Füsse mit Stoffstreifen gegen die scharfen Kanten der Muscheln schützen kann. Zum Schutz der Hände habe ich ein Paar Handschuhe erhalten, zudem eine Schwimmweste für mehr Sicherheit im Wasser. Jetzt kann ich jeden Monat

etwas Geld zur Seite legen, damit ich die Schulgebühren der Kinder bezahlen kann und für gesundheitliche Notfälle Geld habe. Mein Ziel ist es, dank weiteren Einkommensquellen nicht mehr allein von den Austern abhängig zu sein. Mit einem Kredit, den ich aus der Kasse der Frauengruppe erhalten habe, möchte ich einen kleinen Laden mit Stoffen und andere Produkten eröffnen.»



Fatou Sène «erntet» Austern. Am Ende des Tages werden die Muscheln zuerst gekocht und dann getrocknet.

Aktiv gegen das Schwinden der Mangroven und Austern

Maimouna Faye (56), ist Mutter von vier Kindern und lebt im Dorf Missirah. Durch den Rückgang der Mangroven und Austern in den vergangenen Jahren hat sich ihr Einkommen schmerzlich verringert. Maimouna wollte diesen Verlust nicht einfach hinnehmen. Sie ist aktives Mitglied der Frauengruppe «Gie Wame», die seit 2015 von der lokalen HEKS-Partnerorganisation APIL unterstützt wird. Die Frauen haben gelernt, Austern-Girlanden herzustellen und kochen auf einer brennholzsparenden Kochstelle, die sie unter Anleitung aus Lehm selber gebaut haben. Maimouna

braucht nun weniger Zeit zum Holz sammeln, das Essen ist schneller gar und sie ist weniger dem Rauch des Feuers ausgesetzt. Sehr wertvoll für Maimouna und die Frauen von «Gie Wame» waren auch Schulungen im Bereich Administration, Finanzen und Organisation als Gruppe. Um nicht mehr auf die Austern allein angewiesen zu sein, möchte Maimouna einen Gemüsegarten anlegen und Reis anpflanzen. Damit sollte es ihr gelingen, den Verlust mit den Austern wieder wettzumachen und genügend Geld zu verdienen, um anständig leben zu können.



Zusätzlich zur Austernzucht möchte Maimouna Gemüse und Reis anbauen.